



## Natur- und Klimaschutz

### „Unser Motto muss sein: Rettet die Bienen und die Bauern“

„Annehmen, verbessern, versöhnen – so lautet unser Plan beim Volksbegehren Artenschutz“, berichtet Melanie Huml, Landtagsabgeordnete für die Region Bamberg und Bayerische Gesundheitsministerin.

„Intakte Natur und vitale Landwirtschaft sind keine Gegensätze“, betont Huml. „Wir brauchen die Landwirte gerade auch beim Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenarten. Deshalb wollen wir das Volksbegehren Artenschutz annehmen, einige Punkte verbessern und im guten Miteinander umsetzen.“



Bei Obstbau Gräb in Lisberg mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner ging es u.a. um den Einsatz von Glyphosat. In Zukunft will Bayern bei Staatsgütern darauf verzichten.

Angesichts des Artenschwunds und des Klimawandels dürfe es ein reines „Weiter-so“ nicht geben. „Wir haben eine langfristige Verantwortung auch für unsere Kinder und Enkel“, erklärt Melanie Huml, selbst Mutter von zwei Söhnen. „Umweltschutz ist uns in Bayern seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen, zum Beispiel haben wir 1970 das weltweit erste Umweltministerium gegründet und auch viel Geld in Natur- und Klimaschutz investiert, aber wir wollen mehr tun“, berichtet Huml.

#### Annehmen

Der Erfolg des Volksbegehrens „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen!“ zeige eindrucksvoll den Wunsch vieler Bürger nach einem verstärkten Arten- und Naturschutz. Deshalb hat sich die Staatsregierung klar für eine Annahme des Gesetzesentwurfs ausgesprochen.

#### Verbessern

Einige Punkte seien jedoch zu verbessern, so Huml. Beispiel „Walzverbot“: Laut Volksbegehren sollen Grünflächen nur bis zum 15. März gewalzt werden dürfen. „Hier ist mehr Flexibilität einfach sinnvoll, etwa wenn Mitte März noch Schnee liegt“, erklärt Huml.

Auch bei Mahdzeitpunkt, Biotopverbund und Streuobstwiesen werden Klarstellungen und Ergänzungen empfohlen, um eine praktikable Umsetzung zu gewährleisten.

#### Versöhnen

Zusätzlich möchte die Staatsregierung ein großes Gesamtpaket für mehr Ökologie und eine starke Landwirtschaft verwirklichen. Im Rahmen eines Versöhnungsgesetzes sollen zusätzliche Maßnahmen beschlossen werden.

Noch vor der Sommerpause soll der Landtag konkrete Maßnahmen beschließen. Über die zentralen Eckpunkte haben Kabinett und Fraktionsspitzen bereits beraten.

#### Maßnahmen

Dazu gehört u.a. eine Aufstockung des Kulturlandschafts- und des Vertragsnaturschutzprogramms (KULAP und VNP). Außerdem sollen gezielt Blühstreifen entlang von Straßen und Hecken gefördert werden. Bei Streuobstbiotopen und Gewässerrandstreifen sind Ausgleichszahlungen geplant.

„Wir wollen die bäuerliche Landwirtschaft in Bayern erhalten. Deshalb denken wir nicht nur über den Ausbau des Ökolandbaus nach, sondern auch über eine stärkere Förderung der Jungbauern“, berichtet Staatsministerin Melanie Huml.

Wichtig sei der ganzheitliche Ansatz. So stehe bspw. das Thema Flächenverbrauch genauso im Fokus wie der Einsatz von Pestiziden. Ein neues Unterrichtsfach „Alltagskompetenz“ an Schulen soll das Verständnis für Natur und Landwirtschaft stärker verankern.



Die beiden Landtagsabgeordneten der Region Bamberg Staatsministerin Melanie Huml (li.) und Holger Dremel (re.) informieren sich beim Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten. Amtsleiter Hans-Rüdiger Schmittnägel (2.v.re.) und sein Stellvertreter Konrad Schrottenloher berichten über die Fortschritte beim geplanten „Grünen Zentrum Bamberg“ und die Angebote der „Öko-Akademie“ in Bamberg.

Ausgabe Mai 2019

## Grüß Gott!

*Der Wonnemonat Mai ist bei uns im Bayerischen Landtag alles andere als entspannt. Die Aufstellung des Doppelhaushalts DHH 2019/2020 ist ein ziemlicher Kraftakt.*

*Wir können uns in Bayern zwar deutlich mehr leisten als andere Bundesländer, aber eben nicht alles. Solide Finanzen sind für uns eine Frage der Generationengerechtigkeit. Wir wollen unseren Kindern keine Schuldenberge hinterlassen, sondern Chancen.*

*Als Gesundheits- und Pflegeministerin habe ich mich z.B. für den Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen und Hospizangeboten eingesetzt. Wichtig ist auch, dass wir genügend Fachkräfte haben. Deshalb brauchen wir gute Bedingungen für Pflegekräfte, Hebammen, Heilmittel-erbringer und Ärzte – gerade auch im ländlichen Raum.*

*Besonders am Herzen liegt mir meine Heimatregion Bamberg. Deshalb habe ich sehr genau darauf geachtet, dass unsere staatlichen Projekte hier auch mit Mitteln ausgestattet werden.*

*Ein Beispiel ist das neue Medical Valley Anwendungszentrum Gesundheitswirtschaft, das gerade mit Blick auf zukunftsfähige Arbeitsplätze von großer Bedeutung ist. Im DHH haben wir dafür aktuell 4,5 Millionen Euro eingeplant.*

*Die Aufnahme wichtiger Bauvorhaben für staatliche Einrichtungen – bspw. Landwirtschaftsamt, Universität und Polizei – war mir ebenso ein Anliegen wie die Unterstützung von Förderprojekten wie dem Hochwasserschutz Hallstadt.*

*Genauere Informationen zu unserem DHH finden Sie auf meiner Homepage [www.melanie-huml.de](http://www.melanie-huml.de). Abschließend möchte ich Ihnen noch einen wichtigen Termin ans Herz legen: Am 26. Mai ist Europawahl. Nehmen Sie bitte Ihr Wahlrecht wahr. Jede Stimme zählt.*

*Kerlisch*

*Melanie Huml*

#### Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL  
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg  
Telefon: (0951) 96 43 97 43  
eMail: [mdl@melanie-huml.de](mailto:mdl@melanie-huml.de)  
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)



## BILD DES MONATS



„Wer die Zukunft gestalten möchte, muss sich auch mit der Vergangenheit auseinandersetzen. Wir brauchen Archive, damit wir aus der Geschichte lernen können“, betonte Staatsministerin Melanie Huml bei der Einweihung des Erweiterungsbaus für das Staatsarchiv Bamberg. Dessen Leiter Dr. Christian Kruse (li.) begrüßte beim Festakt auch Wissenschaftsminister Bernd Sibler (re.) und Generaldirektorin Dr. Margit Ksoll-Marcon (2.v.re.). Das Bamberger Staatsarchiv im Hain ist der zentrale Wissensspeicher für die Geschichte Oberfrankens, historische Dokumente aus zwölf Jahrhunderten lagern hier und ständig kommt weiteres Archivgut hinzu. Zuletzt war der Platzmangel so groß, dass externe Räume angemietet werden mussten, darunter ein ehemaliger Supermarkt. „Mein früherer Abgeordnetenkollege Heinrich Rudrof und ich haben uns jahrelang für einen Erweiterungsbau neben dem bisherigen Staatsarchiv im Hain eingesetzt, nun sind wir endlich am Ziel“, freute sich Huml.

### Neuer S-Bahn-Haltepunkt

Bamberg's Süden wird besser ans ÖPNV-Netz angeschlossen. Im Stadtteil Gereuth-Hochgericht soll ein neuer S-Bahn-Haltepunkt gebaut werden. „Wir als Freistaat Bayern übernehmen dabei die Finanzierung für Planung und Bau“, berichtet Staatsministerin Melanie Huml nach der Vertragsunterzeichnung für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung. „Das ist ein wichtiger Schritt, um den öffentlichen Nahverkehr in Bamberg attraktiver zu machen“, so Huml.

### Neuer Polizei-Standort

Direkt neben dem Berliner Ring, im Gebiet am Tännig, soll der Neubau für die Polizeiinspektion Bamberg-Land, die Verkehrspolizei und das neue Einsatztrainingszentrum entstehen.



„Ich bin froh, dass die Stadt Bamberg uns doch noch ein geeignetes Grundstück für unsere Polizei angeboten hat“, sagte Gesundheitsministerin Melanie Huml nach den Verhandlungen, für die auch Innenstaatssekretär Gerhard Eck nach Bamberg gekommen ist.

### 90 Millionen Euro

„Eines unserer wichtigsten Ziele sind gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern. Ein zentraler Baustein dafür sind die Schlüsselzuweisungen. Deshalb freue ich mich, dass wir sie auf ein neues Rekordniveau erhöhen konnten“, berichtet Staatsministerin Melanie Huml. Fast 90 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen fließen dieses Jahr in die Region Bamberg, davon profitieren besonders die finanzschwächeren Städte und Gemeinden.

### 100 Jahre Fairness

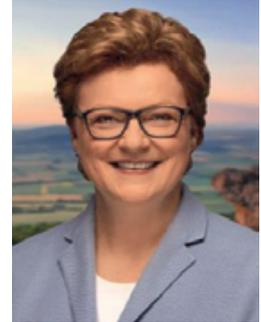
Die Schiedsrichtergruppe Bamberg feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr begann in Stegaurach mit der Bezirksmeisterschaft der oberfränkischen Schiedsrichtergruppen.



„Schon 2,5 Stunden sportliche Betätigung pro Woche wirken sich positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden aus. Aber da brauche ich mir bei Ihnen ja keine Sorgen machen“, lobt Gesundheitsministerin Melanie Huml bei der Schiedsrichter-Bezirksmeisterschaft in Stegaurach.

## Gastkommentar

der oberfränkischen Europaabgeordneten  
**Monika Hohlmeier**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
am 26. Mai ist Europawahl. Die Europäische Union hat Frieden, Freiheit und Wohlstand gesichert. Doch dies ist nicht selbstverständlich. Wir müssen aufpassen: Unser Europa steht unter Druck – von innen, wie auch von außen!

Wir brauchen eine starke Europäische Union, die sich in einer unsicheren Welt behaupten kann. Wir wollen Freundschaft, Kooperation und europäische Vielfalt. Populistische Parteien wollen Missgunst, Neid und nationalistische Egoismen.

Wir wollen mehr Freiheit und eine Kultur des Vertrauens. Links-grüne Parteien wollen Misstrauen, Kontrolle und Überwachung im Alltag.

Als CSU stehen wir für ein Europa, das stark und gemeinsam nach außen auftritt und zugleich nur das regelt, was auch europäisch geregelt werden muss!

Wir kämpfen für ein starkes und bürgernahes Europa. Wir wollen unser Europa nicht den Stimmungsmachern, Kontrollwütigen und Populisten überlassen.

Mit Manfred Weber haben wir die historische Chance, dass ein Bayer der nächste EU-Kommissionspräsident wird! Er ist der gemeinsame Spitzenkandidat aller konservativen Parteien in Europa. Machen wir Europa ein Stück bayerischer!

Mit Leidenschaft, Hartnäckigkeit und Konsequenz will ich mich für Oberfranken in Europa einsetzen. Denn unsere Heimat braucht starke Vertreter.

Dafür bitte ich bei der Europawahl am 26. Mai um Ihre Unterstützung durch ein Kreuz bei der CSU.

*Ihre  
Monika Hohlmeier*

Monika Hohlmeier  
Mitglied des Europäischen Parlaments